Schutzengel

Jahresbericht 2022

Anfang gut - alles gut

www.schutzengel-flensburg.de

Wir stärken Familien.

Wir verbinden Menschen.

Wir leben Werte.

Wir finden Wege.

Wir wirken vor Ort.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **4**

Einleitung **6**

Blitzlichter 2022 ..... **8**

Angebote und Wirkungen **10**

Das gesellschaftliche Problem 10

Bisherige Lösungsansätze 10

Unsere Lösungsansätze 11

Leistungen und Zielgruppen 12

Intendierte Wirkungen 16

Ressourcen und Leistungen **18**

Eingesetzte Ressourcen 18

Erbrachte Leistungen 19

Lotsenfunktion 21

Aktivitäten mit den Familien in den Sozialräumen 23

Anzahl der erbrachten Leistungen in Flensburg 26

Erbrachte Leistungen im Kreis Schleswig-Flensburg 30

Maßnahmen zur begleitenden Evaluation 31

Erreichte Wirkungen 31

Organisation **32**

Planungen und Ausblick **34**

Vorwort

HERZLICH WILLKOMMEN! SCHÖN, DASS DU DA BIST.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit über 23 Jahren begrüßen wir die Schutzengel-Familien mit einem

HERZLICH WILLKOMMEN! Schön, dass du da bist.

Die Tür im Elterntreffpunkt öffnet sich. Der Frühstückstisch ist liebevoll gedeckt, der Kaffee duftet, es gibt ein gesundes Angebot an Speisen. Einige Eltern mit ihren kleinen Kindern sind schon da – ein buntes, lebendiges Treiben im Raum – und hier ist ein Platz FÜR DICH.

Diese Szene habe ich persönlich als Ehrenamtliche oft im Schutzengel erlebt. Sie beschreibt sehr gut, wie wir arbeiten und mit welcher Haltung haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen den Familien begegnen. Ohne Voranmeldung oder Leistungsnachweis, ggf. auch anonym, unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Geschlechterzugehörigkeit – bei uns ist jede junge Familie willkommen.

An dieser Ausrichtung hat sich seit der Gründung unseres Vereins im Jahr 2000 bis heute nichts geändert. Zusätzlich entwickeln wir laufend neue, passgenaue Hilfen und Angebote und adaptieren die bestehenden nach Bedarf.
Dabei steht immer das Kind im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit und die tiefe Überzeugung, dass jedes Kind eine Familie braucht.

Um den Zusammenhalt von in Not geratenen Familien zu stärken, investieren wir viel in Präventionsarbeit. In unseren Elterntreffpunkten und in unterschiedlichen Familienzentren erarbeiten wir mit den Familien Lösungen, damit sich durch Hilfe zur Selbsthilfe die Lebensbedingungen der Familien langfristig verbessern.

Sollten wir mit diesem Jahresbericht Ihr Interesse geweckt haben, so kommen Sie uns besuchen. Auch für Sie ist Platz am Frühstückstisch.

Herzlichst
Ihre
Christiane Dethleffsen

(1. Vors. Schutzengel e.V.)

Einleitung

AUS DER PANDEMIE IN DIE KRIEGSKRISE – ZWISCHEN NORMALISIERUNG UND NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

Der Beginn des Schutzengel-Jahres 2022 war geprägt durch die Entwicklung der COVID-19-Pandemie zur Endemie und damit einer zunehmenden Normalisierung der Lebensumstände. Endlich konnten sich Familien wieder in den Angeboten der Elterntreffpunkte und Familienzentren des Schutzengel begegnen und austauschen.

Die Infektionen unter den Mitarbeitenden verringerten sich ab Mai. Die Belastungen in dieser schwierigen Übergangsphase aus der Pandemie blieb für die haupt- und ehrenamtlichen Schutzengel-Mitarbeiter*innen aber hoch. Nach und nach normalisierte sich nicht nur die Arbeit mit den Familien, sondern auch die Formate für die Besprechungen unter den Mitarbeiter*innen konnten sich verändern. Neben Online-Besprechungen und Meetings in kleinen Gruppen waren wieder Treffen im Großteam möglich.

Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine wurden zusätzliche Angebote für die Geflüchteten als ambulante Angebote, Mütter-Cafés und Hilfen in den Unterkünften notwendig. Auf die sich schnell verändernden Bedarfslagen der ukrainischen Familien antwortete Schutzengel mit neuen und angepassten Projekten und flexiblen Angeboten. Möglich wurde das durch zusätzliche kommunale Mittel und ein erfolgreiches Antragsmanagement. In Abstimmung mit den Kommunen konnte Schutzengel mit einem differenzierten und offenen Angebot viele Menschen erreichen.

Auch im Jahr 2022 begleitete Schutzengel weiter viele Familien, in denen mindestens ein Kind von einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung betroffen war. Das Thema „Inklusion in den Frühen Hilfen“ bewegte die Mitarbeiter*innen tagtäglich. Denn das reine „Lotsen“ war hier oft kaum noch möglich, da es immer weniger Lösungen in Systemen wie der Frühförderung oder Kindertagesstätten gab. Die zunehmenden Hürden im Kontakt mit den Ämtern belasteten die Familien, und der Fachkräftemangel in den Hilfen wie der Frühförderung ließ Wartelisten weiter wachsen. Dadurch erhöhte sich der Aufwand für die Fachkräfte im Schutzengel erheblich, da die Familien intensiver begleitet werden mussten.

Entlastung konnte durch die Verdopplung der Anzahl an Ehrenamtlichen für Schutzengel erreicht werden, diese Entwicklung ermöglichte mehrere neue Unterstützungsformate:

Die Mentor*innen begleiten ein Kind oder jungen Erwachsenen und sind Lern- und Freizeitbegleiter*innen, sie fördern ihr Mentee ganz individuell.

Ämterlots*innen helfen, amtliche Briefe zu verstehen, unterstützen beim Ausfüllen und Sortieren von Anträgen und begleiten Familien bei Bedarf auch bei Behördengängen.

Das Pilotprojekt „Ehrenamt in Frühen Hilfen“ konzentriert sich in Flensburg auf den Ausbau der Patenprojekte, Reflexion der Verankerung und Ehrenamts-Koordination in den Frühen Hilfen in Flensburg.

Im Kreis Schleswig-Flensburg erreichte das neue Familienzentrum Handewitt über 200 Familien mit einem breiten Angebot für alle Generationen. In einem Modellprojekt erprobten die Gemeinde Südangeln, der Kreis Schleswig-Flensburg und Schutzengel ein mobiles Familienzentrum. Anders als z. B. in Handewitt oder Schleswig, wo zentrale Räume als Anlaufstelle dienen, werden Räume in Kitas oder in kleineren Ortschaften Räume der Gemeinde für die Familienangebote genutzt. Die Quartiersarbeit in Weiche baute Schutzengel 2022 weiter aus und entwickelte gemeinsam mit den Stadionvereinen und dem Stadtteilforum „Gesundes Weiche“ das Konzept für ein Quartiersbüro mit Elterntreffpunkt, welches in den Neubau des Stadions als soziale Einrichtung integriert werden soll.

Stadtteilarbeit gehörte auch in der Präventionskette „Flensburger Norden“ zu einem wichtigen Aufgabenbereich. In regelmäßigen Netzwerkrunden entstand das Konzept für einen „Gesundheitskiosk“, welcher im Neubaugebiet der Neustadt realisiert werden soll. Viele Angebote der Präventionskette halfen Menschen in den Übergängen der Schwangerschaft (Schwangerentreff-Gruppen) oder im Übergang von der KiTa zur Schule zwischen Kita und Schule (Bewegungsangebot für Vorschüler), sich auf die neuen Lebensphasen vorzubereiten. Soziale Nachhaltigkeit wurde im Zusammenhang mit der Leitbild-Arbeit diskutiert und in vielen sozialen und Naturprojekten gelebt. Ein Ergebnis und Highlight war der Gewinn des Landespreises Schleswig-Holstein der „Town & Country-Stiftung“ für die Naturangebote im Väterprojekt.

Unsere Gesellschaft als Ganzes und somit auch Schutzengel waren im Jahr 2022 vor große Herausforderungen gestellt. Ein wichtiger Stabilitätsfaktor in Krisenphasen war und ist für Schutzengel sein agiles Vorgehen in der Reaktion auf aktuelle Ereignisse und die Bedürfnisse seiner Familien.

Blitzlichter 2022

HOFFNUNG IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Spende Orion

Orion unterstützte die Arbeit mit den Familien auch im Jahr 2022 wieder mit sehr hilfreichen 5000€. In den vergangenen Jahren hat Orion die Arbeit kontinuierlich unterstützt und es ist eine wertvolle Zusammenarbeit entstanden.

Ukrainisches Kulturfest

Anlässlich des ukrainischen Unabhängigkeitstages wurde auf dem Museumsberg Flensburg ein Kulturfest gefeiert. Die Kinder konnten bei dem Stand von Schutzengel Porzellan bemalen, ehrenamtliche Übersetzerinnen konnten dabei unterstützen.

Town & Country Stiftungspreis

Mit dem Projekt „Mit Papa auf Entdeckung“ war Schutzengel Preisträger des diesjährigen 10. Town & Country Stiftungspreises 2022 für Schleswig-Holstein. Im Projekt „Mit Papa auf Entdeckung“ entdecken die Kinder mit ihren Vätern gemeinsam Umgebung und Natur. Die Mitarbeitenden Frauke und Björn haben in Erfurt bei der feierlichen Gala den Stiftungspreis, der mit 5000€ prämiert ist, entgegen genommen und über das Projekt berichtet.

Vernissage Ines Ramm im Rahmen der Winterzeit

Mit der Künstlerin Ines Ramm hat Schutzengel eine Ausstellung in der Walzenmühle Flensburg im Rahmen der Flensburger Winterzeit organisiert. Die sehr gut besuchte Vernissage war ein erfolgreicher Start der Ausstellung. 25% des Erlöses der verkauften Bilder gingen direkt an Schutzengel.

Notfallwohnung

Ein Traum der Schutzengel-Mitarbeitenden ist Ende des Jahres in Erfüllung gegangen. Es wurde eine Notfall-Übergangswohnung für Familien eingerichtet. Die Wohnung kann von Familien in Not genutzt werden, z. B. bei Wohnungsverlust, oder Trennung.

DIRK ROTERMUND
KLAUS UHSE
Versandhandel und
Carl Stephenson Verlag
BEATE UND ULRICH
ROTERMUND
Läden und
Sexkinos
1981
Beate Uhse
ORION
Spenden-Scheck
im Wert von
5.000,–

Angebote und Wirkungen

WIR STÄRKEN FAMILIEN

Das gesellschaftliche Problem

Die Kinderarmut stagniert in Deutschland auf einem weiterhin hohen Niveau. Ein dauerhaftes Verbleiben von Familien in Abhängigkeit von staatlichen Leistungen resultiert für Eltern langfristig in Armut und für Kinder in mangelnder Chancengleichheit. Dies führt zu einer Gefährdung eines gesunden und sicheren Aufwachsens von Kindern und anderen schwerwiegenden Folgen.

Kinder mit niedrigem sozioökonomischem Status sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, einen nur mittelmäßigen bis sehr schlechten Gesundheitszustand auszubilden. Dieser kann sich beispielsweise in psychischen Auffälligkeiten oder in einem ADH-Syndrom äußern. Hinzu kommen die ebenfalls steigenden Zahlen von chronischen Erkrankungen bei diesen Kindern.

Einen bedeutenden, positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung haben als gesichert erlebte Bindungen. Diese können durch familiäre Belastungssituationen, wie etwa einem niedrigen sozioökonomischen Status, negativ beeinflusst werden. Eine sichere Bindung ermöglicht es Kindern, wesentliche Lernerfahrungen zu machen, die den weiteren Werdegang entscheidend prägen. Bindung hat einen unmittelbaren Einfluss auf Bildung und ermöglicht eine gesunde Entwicklung des Kindes. Bedrohungen des Systems „Familie“, etwa durch sozioökonomische Faktoren, gefährden gerade dieses sensible Geflecht.

Bisherige Lösungsansätze

Bundesweit gibt es die unterschiedlichsten Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien, speziell auch für solche mit Kindern von 0-3 Jahren. Verschiedene Träger haben Frühe Hilfen im Angebot und bieten punktuelle, fachliche Unterstützung an.

Wir wirken vor Ort.

In freier Trägerschaft bietet Schutzengel in Flensburg und im Kreis Schleswig-Flensburg niedrigschwellige Hilfe und Beratung für Schwangere und Familien mit kleinen Kindern, gerade in belasteten Lebenssituationen, an.

Schutzengel zeichnet aus, frühzeitig Risikofaktoren zu erkennen, und schnell und direkt präventive Hilfe anbieten zu können. Mit unbürokratischer und dennoch fachlich fundierter Hilfe wird so den betroffenen Kindern eine psychisch und physisch gesunde Entwicklung ermöglicht.

Um vor allem jene Familien zu erreichen, die keinen oder nur schweren Zugang zu entsprechenden Hilfsangeboten haben und/oder diese nicht aus Eigeninitiative in Anspruch nehmen können oder wollen, setzt die Hilfe dort ein, wo sie benötigt wird: im Sozialraum der Zielgruppe. Dies kann direkt in der Familie oder aber in einem der Flensburger Elterntreffpunkte in den Stadtteilen Neustadt, Weiche oder Fruerlund, bzw. bei einem Schutzengel-Angebot des Kreises Schleswig-Flensburg sein. Idealerweise setzt die Begleitung bereits in der Schwangerschaft ein. Sie kann jedoch auch jederzeit nach der Geburt eines Kindes beginnen.

Es gehört zum Selbstverständnis aller Mitarbeiter*innen, den Familien mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen. Das oft behutsam aufgebaute Vertrauen bildet die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Oftmals erfahren Betroffene so zum ersten Mal vollständige Akzeptanz. Sie stoßen auf Verständnis für ihre Lebensgeschichte und werden so angenommen, wie sie sind. Auf dieser Grundlage können die Ressourcen, die jede Familie mit sich bringt, aufgespürt und aktiviert werden.

Die Schutzengel GmbH sorgt durch eine wertschätzende Personalentwicklung für vielfältige und positive Arbeitsbedingungen. So werden die im Leitbild formulierten Werte auch nach innen gelebt. Es wird auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf geachtet, nach Tariflohn bezahlt, Fortbildungen werden ermöglicht und nicht zuletzt durch gute Führung versucht, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wir verbinden Menschen.

Die Schutzengel-Akademie für Frühe Hilfen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen zu unterstützen. Ziel ist es, passgenaue und spezifische Angebote für Familien und Kinder in den einzelnen Kommunen zu ermöglichen. Gemeinsam mit den Akteur*innen vor Ort wird deren gute Arbeit durch Qualitätssicherung gestärkt und dadurch noch wirkungsvoller, um mehr Familien zu erreichen und mehr Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen zu ermöglichen.

Leistungen und Zielgruppen

Der Schutzengel setzt auf Lotsen wie Hebammen, Ärzt*innen und Krankenhäuser, um einen umfassenden, nicht stigmatisierenden Zugang zu den Familien herzustellen. Allen voran fungieren die für Schutzengel tätigen Familienhebammen – nicht zuletzt aufgrund ihrer hohen gesellschaftlichen Akzeptanz – als Türöffnerinnen. Sie machen die Familien frühzeitig auf das Hilfsangebot aufmerksam.

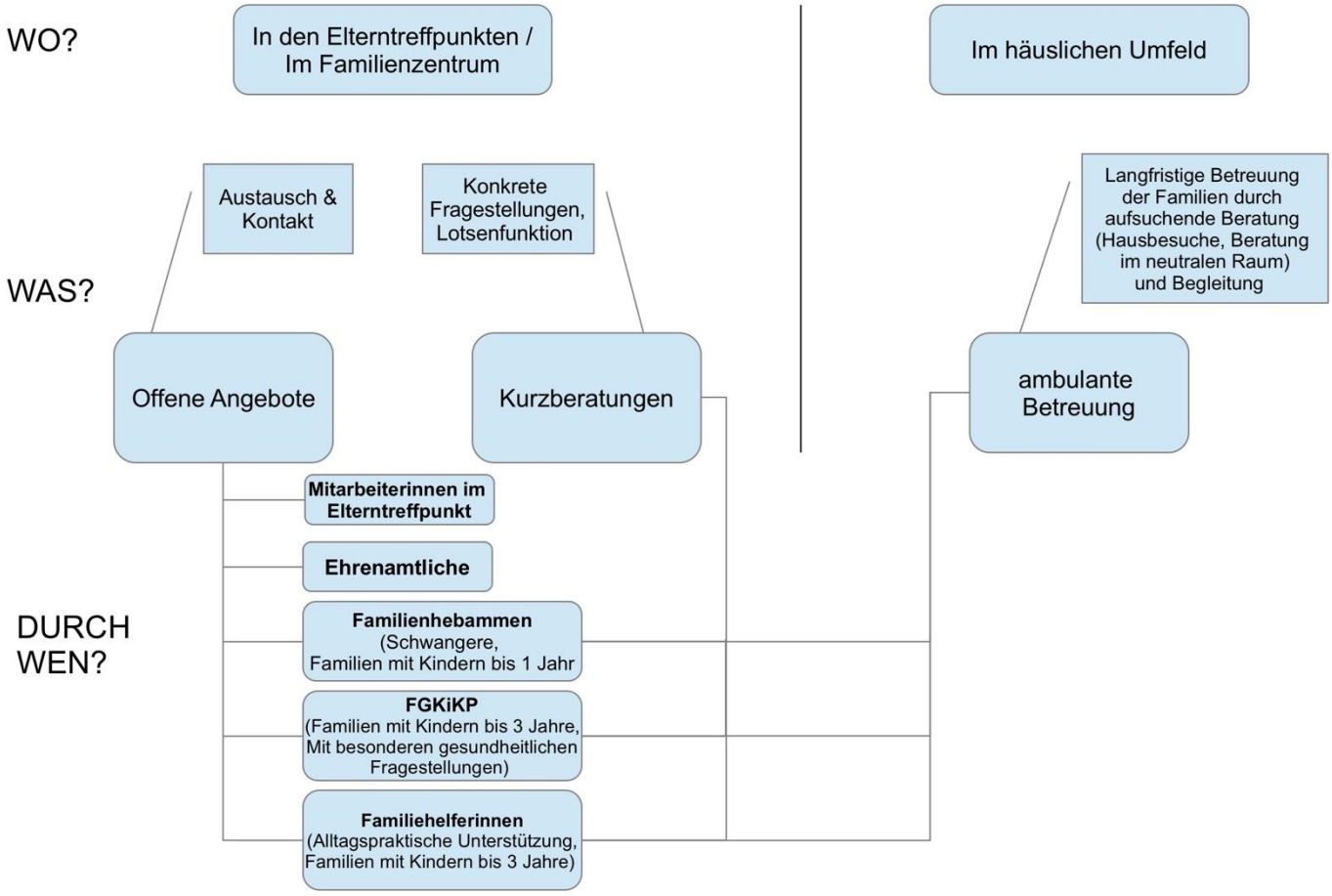
Erste Anlaufstellen sind dann die Elterntreffpunkte in den sozialen Brennpunkten. Hier wird an fünf Tagen in der Woche ein abwechslungsreiches Programm geboten. Jederzeit ansprechbar sind hier die Familienhebammen, pädagogische Gesundheits-Fachkräfte und pädagogisch geschulte Mitarbeiter*innen. Es wird praktische Hilfe vor Ort geleistet, wie zum Beispiel die Versorgung mit Kinderkleidung aus der Schutzengel-Boutique. Ob es der lockere Plausch mit anderen Eltern, das gemeinsame Kochen, Babymassage oder Basteln ist – die Begegnung mit anderen Familien in vergleichbaren Situationen erleichtert oft den Zugang zur Hilfe. Dabei setzt Schutzengel vor allem auf Freiwilligkeit – die Angebote müssen nicht, können aber angenommen werden. Niemand wird hier namentlich registriert; wer möchte, bleibt anonym.

Zu dem offenen Angebot in den Treffpunkten kommt die individuelle Unterstützung durch eine ambulante Familienbegleitung, einer Fachkraft aus dem Pädagogik- oder dem Gesundheitsbereich (Familienhebammen, sozialpädagogische Assistent*innen, Erzieher*innen, Familiengesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen (FGKiKP)).

Auch diese intensive Hilfe, die weitgehend im häuslichen Umfeld der Familie stattfindet, basiert auf der freiwilligen Bereitschaft der Familien, die Leistung anzunehmen. Umfang und Inhalte richten sich nach dem Bedarf der jeweiligen Familie und gestalten sich als alltagspraktische Unterstützung mit Hilfe zur Selbsthilfe durch eine lösungs- und ressourcenorientierte Beratung und/oder Begleitung.

Eine weitere Funktion, die die Schutzengel-Mitarbeiter*innen ausüben, ist die sogenannte „Lotsenfunktion“. Familien werden nicht nur in den Elterntreffpunkten oder ambulant beraten, sondern es werden gemeinsam bei Bedarf auch Wege zu weiterführenden Institutionen aufgezeigt. Die Arbeit im Netzwerk und mit den verschiedensten Akteur*innen ist ein grundlegender Bestandteil, um den Familien eine passgenaue und förderliche Unterstützung anzubieten.

Übersicht der einzelnen Leistungen in Flensburg und im Kreis Schleswig-Flensburg



Zielgruppe sind Familien in besonders belasteten Lebenssituationen mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Die früheste Förderung beginnt demnach in der Schwangerschaft und endet spätestens mit dem 3. Lebensjahr des Kindes.

Besonders belastende Lebenssituationen können unterschiedliche Ursachen haben und treten auf vielfältige Weise in Erscheinung.

Die Hauptrisikofaktoren für einen erhöhten Hilfebedarf sind:

- Verschuldung
- Drogen- und Alkoholmissbrauch
- Teenagerschwangerschaften/ungewollte Schwangerschaften
- Armut
- Niedriges Bildungsniveau
- Soziale Isolation
- Traumatische Kindheitserlebnisse der Eltern
- Psychische Erkrankungen der Eltern
- Erkrankungen des Kindes

Da übliche Hilfsangebote die betroffenen Familien oft nicht erreichen, bzw. diese aus Scham oder Misstrauen nicht angenommen werden, stellt sich Schutzengel der Herausforderung und bahnt gezielt und vertrauensvoll Hilfen für die Betroffenen an.
Seit dem Jahr 2015 sind geflüchtete Familien eine weitere Zielgruppe, die eine intensive Arbeit erfordert. Durch sprachliche Barrieren und traumatische Kriegserfahrungen bestehen hier besonders hohe Anforderungen.

Schwerpunkte der Schutzengel-Akademie für Frühe Hilfen im Jahr 2022 waren die Vernetzungsprojekte „Präventionskette Flensburger Norden“, Ehrenamtsprojekte wie das Pilotprojekt „Ehrenamt in den Frühen Hilfen“, Mentor*innen, Ämterlots*innen, Entwicklung von Projekten für Geflüchtete und passgenaue digitale Anwendungen im Bereich der Frühen Hilfen. Schutzengel ist mit der Stadt Flensburg Kooperationspartner im Bundesprogramm „Engagierte Stadt“ und in der „Engagement-Strategie“ des Landes Schleswig-Holstein. In einem Modellvorhaben zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen wurden Grundlagen für einen systematischen Ausbau von Schulungsangeboten erarbeitet. Schutzengel unterstützt Engagement nicht nur im städtischen Raum, sondern ist mit der Freiwilligenagentur auch im ländlichen Raum aktiv und neues Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Schleswig-Holstein (lagfa sh).

BABBOE Curve
www.babboe.com
BABBOE

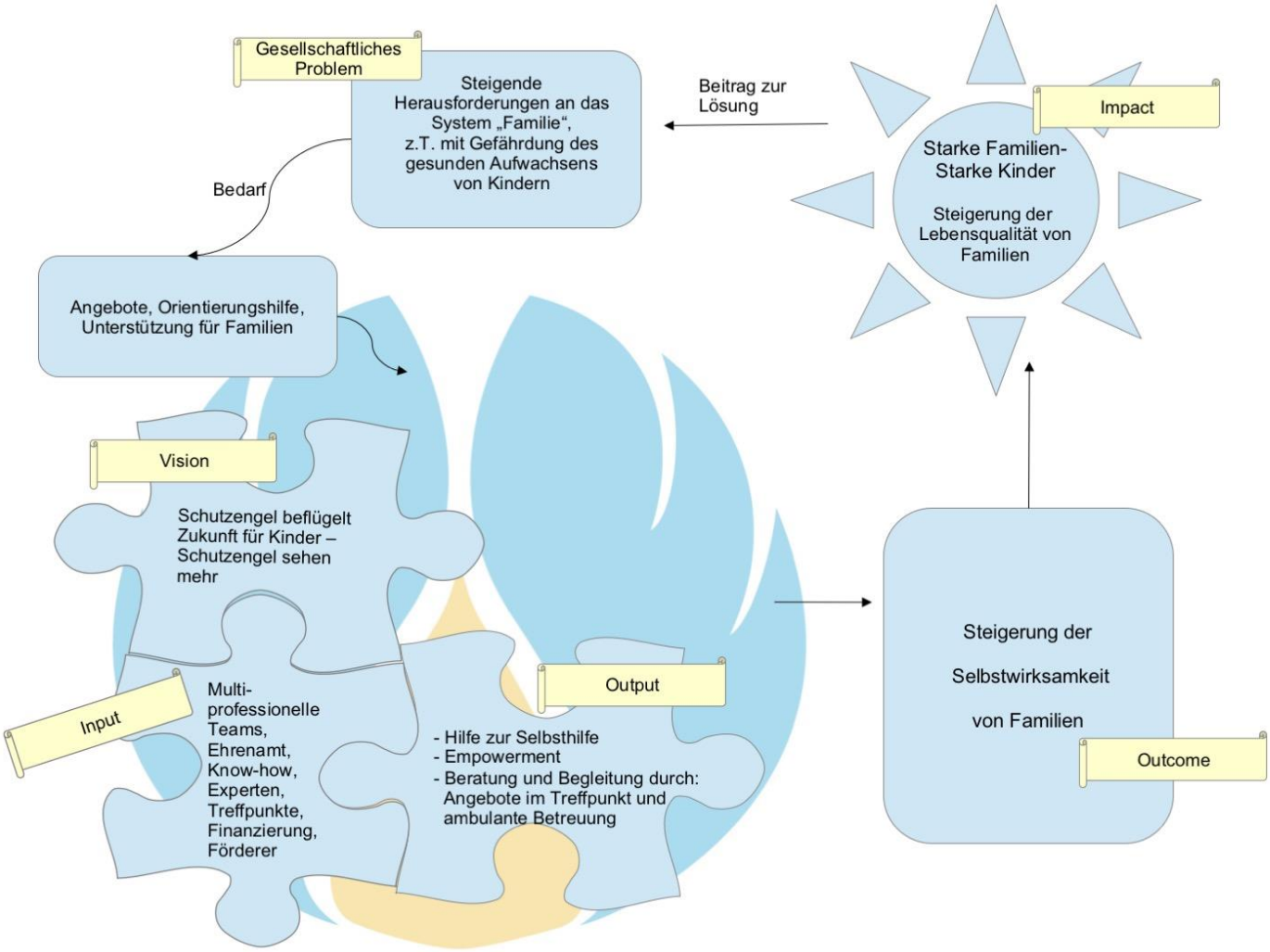
„Empowerment“ lautet hier das Stichwort – Abwendung von der defizitorientierten hin zur stärkeorientierten Wahrnehmung.

Die Familien werden ermutigt, ihre Kompetenzen zu erkennen und diese zu erweitern. Durch ressourcenorientierte Intervention wird die Kompetenz der Eltern, ihren Alltag besser zu bewältigen sowie ihr Erziehungspotenzial zu entwickeln, gestärkt. Dies wirkt sich nachhaltig positiv auf die Eltern-Kind-Bindung aus, was die Chance auf eine gesunde Entwicklung der Kinder wesentlich verbessert.

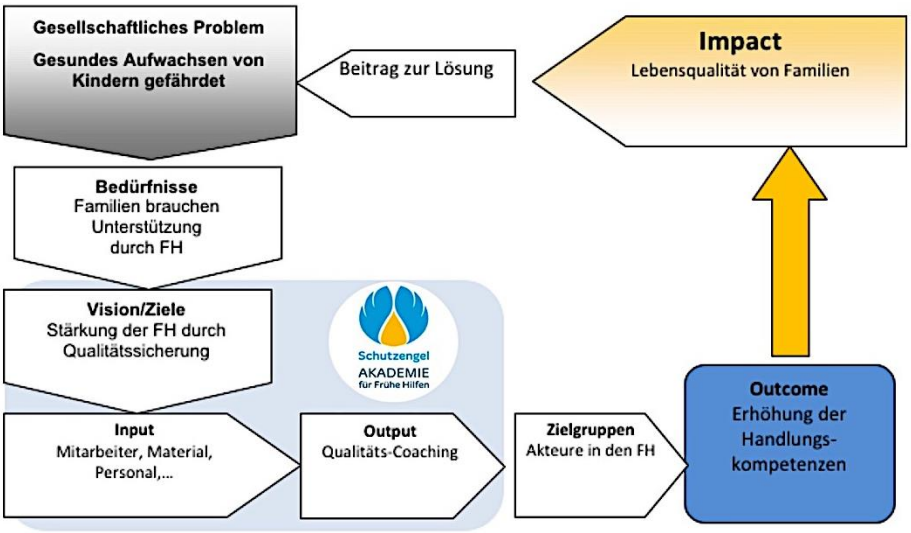
Die Steigerung der Problemlösungsfähigkeit, der Handlungsfähigkeit sowie der Beziehungs- und Erziehungskompetenz der Eltern führt grundsätzlich zu einer Steigerung der Selbstwirksamkeit. Dies hat einen großen Einfluss auf die Lebensqualität der gesamten Familie – in einer starken Familie können Kinder gesund und sicher groß werden.
Der Jahresbericht ist an den „social-reporting-standard“ angelehnt. Um die Wirkung der sozialen Arbeit nachvollziehbar zu machen, erfolgen im Lauf des Jahres bedarfsgerechte Formen der Dokumentation; Wirkungsmessung und Fallauswertung. Einzelne Projekte werden zudem evaluiert. Die Formen der Dokumentation und Evaluation sind immer mit den Kostenträgern und Kooperationspartnern abgestimmt.

Mit einem vielfältigen Angebot im Familienzentrum Handewitt, dem Neubau von Räumen in Harrislee und Familienangeboten der Bildungslandschaften für Geflüchtete setzt sich Schutzengel für den flächendeckenden Ausbau der Familienangebote im Kreis Schleswig-Flensburg ein. Das mobile Familienzentrum Südangeln zeigte Lösungen auf, wie auch Flächengebiete im Kreis versorgt werden können. Zu Beginn lieferte eine Umfrage bei den Familien Hinweise auf deren Wünsche. In den Modellphasen probierte das Team die Angebote und Ideen aus, um daraus ein Konzept für einen Normalbetrieb zu konzeptionieren.
Der Kreis Nordfriesland finanzierte einen Teil der „Elternsprechstunde“ (Lotsenangebot) in der DIAKO Flensburg, damit auch die Familien mit Neugeborenen aus Nordfriesland schnell in der Geburts- und Kinderklinik beraten und versorgt werden können.

Wirkungskreislauf der Schutzengel-Frühen Hilfen



Wirkungskreislauf der Schutzengel-Akademie für Frühe Hilfen



Ressourcen und Leistungen

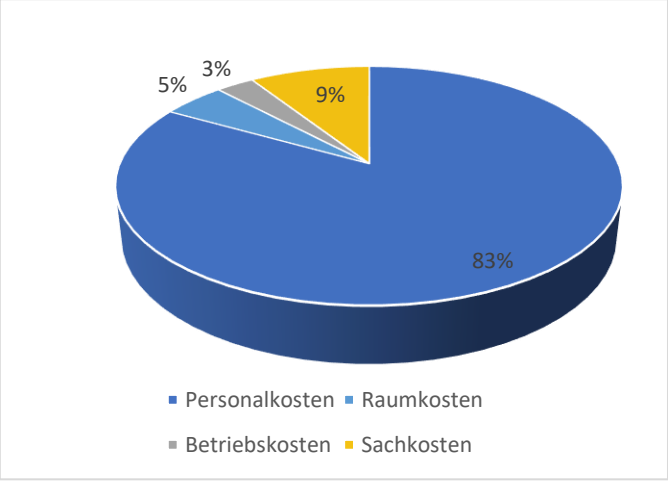
WIE WIR HELFEN

Eingesetzte Ressourcen

Die Leistungen des Schutzengels werden im Wesentlichen durch die Menschen, die für ihn arbeiten, ermöglicht. Dementsprechend fallen für den Personalaufwand die höchsten Ausgaben (83%) an. Die Raum- und Betriebskosten (8%) resultieren aus den vorhandenen Elterntreffpunkten sowie der Schutzengel-Geschäftsstelle in der Neustadt. Sachkosten (9%) entstehen durch erforderliche Ausgaben für die tägliche Arbeit mit und für die Familien. Im Jahr 2022 waren erneut die Personalkosten erhöht. Weiterhin waren Investitionen in Sicherheitsausstattung (Vorgaben/Hygienepläne) und Digitalisierung zu tätigen.

Ausgaben 2022

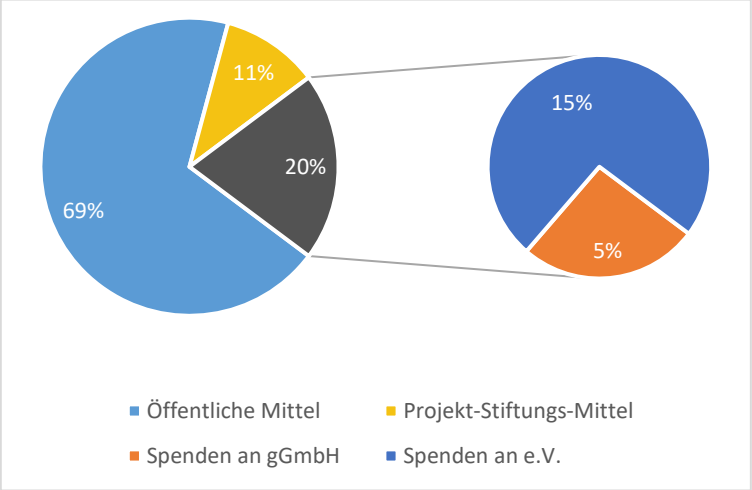
Ausgaben	Tsd €
Personalkosten	919
Raumkosten	53
Betriebskosten	32
Sachkosten	101
Gesamt	**1.105**



Den Ausgaben 2022 stehen insgesamt 1,105 Mio. € an Einnahmen gegenüber. Der Schutzengel finanziert sich zu 70% durch öffentliche Mittel. 30% werden durch Spenden, Rücklagen und Projektmittel bestritten.

Einnahmen 2022

Einnahmen	Tsd. €
Öffentliche Mittel	762
Spenden an gGmbH	59
Spenden an e.V.	167
Spenden gesamt	**226**
Projekt-Stiftungs-Mittel	117
Gesamt	**1.105**



Erbrachte Leistungen

Trotz der Kontaktbeschränkungen konnten viele Familien durch digitale Angebote gut begleitet werden. Die digitalen Angebote wurden von den Familien angenommen und auch die ersten Hybrid-Veranstaltungen kamen gut an. Durch die Auswirkungen der Corona-Krise litten die Familien aufgrund der fehlenden sozialen Kontakte vermehrt unter Stress, ausgelöst durch fehlende Kinderbetreuung und prekäre Lebensverhältnisse. Besondere Stressfaktoren waren massive Schwierigkeiten mit Behörden in Form von verspäteten Auszahlungen, fehlenden Verlängerungen des Aufenthalts in Deutschland, Verschiebungen von Verantwortlichkeiten und vielem mehr. Durch die Angst vor Corona-Erkrankungen und tatsächlichen Infizierungen erhielt das Gesundheitsverhalten einen neuen Stellenwert. Die Schwerpunkte der Familienhebammen lagen 2022 in der intensiven Anleitung bei der Versorgung der Säuglinge (Pflege, Ernährung) und der Unterstützung des gesamten Familiensystems. Zudem wurden der soziale Netzwerkaufbau und die Anbindung an die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen unterstützt. Diese Grundleistungen konnten kaum durch digitale Beratung ersetzt werden. Alle Hausbesuche mussten unter Hygieneauflagen stattfinden, was einen erhöhten Zeitaufwand zur Folge hatte. Der Anteil der Mütter und Väter mit einer psychischen Belastung oder Störung nahm in der Arbeit der Familienhebammen weiterhin einen großen Raum ein.

Der Fokus der Förderung lag in diesem Bereich besonders in der Sicherung der Eltern-Kind-Bindung.

Hilfreich waren hier das Bewusstmachen und das Stärken eigener Ressourcen innerhalb der Familien, um einen Schutzfaktor aufzubauen. Dazu gehörte auch, Ansprüche aus dem Umfeld zu reduzieren, um Entlastung zu erreichen.

Immer weniger Hebammen waren in der Corona-Zeit für Familien erreichbar. Viele Schwangere berichteten, dass sie gar keine Hebammenunterstützung oder Geburtsvorbereitung erhalten konnten. Einige behalfen sich mit Onlineangeboten. Da Familienhebammen auf die Zusammenarbeit mit Hebammen angewiesen sind, führte dieser Umstand zu erheblichen Mehrbelastungen.

Niedergelassene Hebammen können ihren Einsatz auf unproblematische Familien begrenzen. Familien mit sozialen Problemen benötigten daher die Unterstützung des Schutzengels, um eine Regelhebamme zu finden oder wurden direkt angebunden, wenn Bedarf bestand. Hier erwies sich das Kontakthandy als sehr hilfreich, da Fachkräfte, überwiegend aus der DIAKO, schnell Kontakt zum Schutzengel aufnehmen konnten. In einer ersten Fallklärung konnten so die passenden Gesprächspartner*innen oder Institutionen für die jeweilige Familie weitergegeben werden.

Der Arbeitsschwerpunkt der Familienhelfer*innen lag in den originären Bereichen Kindererziehung, Alltagsgestaltung und Armutsbekämpfung. Viele Familien wurden darin unterstützt, ihre hauswirtschaftlichen Fähigkeiten auszuweiten (Hygiene, Ernährung, wirtschaftliches und ökologisches Haushalten).

In der Pandemie mussten die Familienhelfer*innen Papiere und Formulare gemeinsam mit den Familien sichten und ausfüllen. In einigen Familien kam es durch Verzögerungen bei den Behörden und Jobverlust zu finanziellen Engpässen, die z. T. durch Maßnahmen aus Projektmitteln ausgeglichen werden konnten.

Neben der „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurden von den Familien immer mehr kompensatorische Hilfen für Kinder in Not eingefordert. Dabei mussten alle Geschwister in der Familie unterstützt werden.

Alle Fachkräfte, insbesondere die Familienhelfer*innen, begleiteten Familien zu Kinderärzt*innen, ins Rathaus, in den Kindergarten, die Schule und ins Jobcenter. Leider waren viele Dienstleistungen und Beratungsmöglichkeiten auch im Jahr 2022 noch stark eingeschränkt.

Als wichtige Entlastung der Familien und der Fachkräfte in den Frühen Hilfen haben sich die ehrenamtlichen Ämterlots*innen erwiesen. Diese wurden in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. zur Unterstützung bei Ämterprozessen etabliert. 17 ehrenamtliche Ämterlots*innen halfen in rund 30 Fällen beim Sichten, Sortieren, Ausfüllen von Anträgen oder begleiteten die Familien beim Gang zu

den Ämtern. Und auch die Engagierten empfanden die Arbeit als Mehrwert, indem sie Beteiligung erfuhren, Einblick in andere Lebenswelten und soziale Fragen erhielten und sich als Coach*in einbringen konnten.

2022 wurden weiterhin vier Familienkinderkrankenschwestern (FGKiKP) mit erhöhter Stundenanzahl beschäftigt.
Somit konnten Familien mit kranken Kindern und Eltern verlässlich betreut werden. Im Bereich der Ein- bis Dreijährigen sind die Familienkinderkrankenschwestern eine wichtige Ergänzung.
Die Landesförderung beinhaltet zwei Schwerpunkte, die von den FGKiKP umgesetzt wurden:

- Vernetzung mit dem Gesundheitssystem
- gezielte Angebote für geflüchtete Familien zur Integration, wie ein Bewegungsangebot auf der Rude und ein Beratungsangebot in der Neustadt

Lotsenfunktion

Durch die Lotsenfunktion des Schutzengel fanden Familien in der akuten Situation die richtigen Ansprechpartner*innen bei weiterführenden Einrichtungen.
In der ambulanten Begleitung der Familien und in der Kurzberatung in den Elterntreffpunkten wurde mit den Familien erarbeitet, welches Angebot für ihren Bedarf zusätzlich passen könnte. Über die Lotsenangebote in den Geburtskliniken, welche als Kooperationsprojekte gut vernetzt sind, wurden 2022 immer mehr Familien an die Frühen Hilfen übermittelt und somit frühzeitig unterstützt.

46 geflüchtete Familien wurden in allen Fragen des Alltags, der Kultur, des Gesundheitswesens und der Erziehung betreut. 2022 fanden viele Familien aus der Ukraine passende Unterstützung beim Schutzengel. Mit dem Ukrainischen Kulturverein „Sonnenblume“ entstand eine Kooperation mit Gemeinschaftsaktionen. In der Neustadt besuchten diese Familien auch gerne die Kleiderkammer und in Weiche ergab sich oft eine Begleitung durch die Nähe zu den Wohnheimen. In den Stadtteilen Neustadt und Rude fanden viele geflüchtete Familien eine Wohnung.
Zeitgleich mit der Öffnung der Kleiderkammer war in der Neustadt ein integrierendes Angebot für die Familien etabliert worden, welches die Familien gut annahmen. Bei geflüchteten Familien wurden Dolmetscher*innen digital hinzugezogen.

Fruerlund

Es kehrte mehr Alltag in den Elterntreffpunkt ein, sowohl bei Teamprozessen als auch in der Erholung von der Corona-Hochphase. Viele neue Besucher*innen kamen in den ETP Fruerlund und nahmen an Angeboten teil. Im Rahmen der Angebote sind neue Freundschaften unter den Eltern entstanden.
Eine Erweiterung der Angebote wurde gut angenommen: Schreibabysprechstunde, Babyschnack für Betroffene oder ehemalig betroffene Eltern.
Nach dem Motto „Digitalisierung schläft nicht!“ erweiterten die Mitarbeitenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten durch Fortbildungen in den Feldern der Digitalisierung.
Eine Besonderheit in diesem Jahr war, dass die Ferienaktionen zum ersten Mal Elterntreffpunkt-übergreifend stattgefunden haben. Es entstand ein buntes Programm, so konnten sich die Eltern untereinander kennenlernen und neue Kontakte knüpfen.
Schwerpunkt war zudem die Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine, durch Sachspenden aus der Tausch- und-Plausch-Börse, Beratungsangebote und Bekanntmachung der Angebote vor Ort. Anlässlich des großen Ukraine-Kultur-Festes auf dem Museumsberg bemalten die Kinder Porzellan.
Nach zwei Jahren Pause war das Weihnachtsfrühstück mit vielen Familien dank toller Geschenke-Spenden-Aktionen ein voller Erfolg. Der Elterntreffpunkt war ein niedrigschwelliger Ort in belastenden Situationen, auch während der Weihnachtszeit.
Die gute Kooperation mit der Adelby1-KiTa und dem Familienzentrum zeigte sich nicht nur beim Lichterfest am 16. November, sondern auch an den Planungsterminen zum Neubau.

Weiche

Im letzten Jahr haben sich zwei Müttergruppen gebildet, die durch die Angebote im Treffpunkt zueinander gefunden hatten. Es hat sich wieder bewahrheitet, dass die Angebote neben ihrer gesundheitsfördernden Funktion auch eine sehr gute Plattform zum Vernetzen der Teilnehmer*innen bieten. Das Kochangebot entwickelte sich hervorragend und es zeigte sich ein enormer Bedarf! Das Väterangebot lief gleichbleibend gut mit einer Gruppenstärke von 20-25 Personen. Bei der Kooperation mit der Arche Kunterbunt („unser Cafè“) wurden viele Menschen in allen Altersgruppen im Stadtteil erreicht. Insgesamt war der Treffpunkt Weiche mit den vorhandenen Angeboten sehr gut besucht. Das Team hofft sehr, dass es schnellstmöglich in einen größeren

Treffpunkt umziehen kann, da die vorhandenen Kapazitäten stark ausgelastet sind. Die wichtige Vorarbeit dazu leistete die Quartiersarbeit, die auf eine starke Beteiligung der Stadtteilbewohner*innen, wie beim großen Auftaktfest im Weiche-Stadion, setzt.

Rude

Das „Hops auf der Rude“-Angebot war stark frequentiert.
Mit den TSB-Sportanleiter*innen wurde ein Angebot mit einem abwechslungsreichen Bewegungsangebot, welches auch für Geflüchtete attraktiv war, durchgeführt.

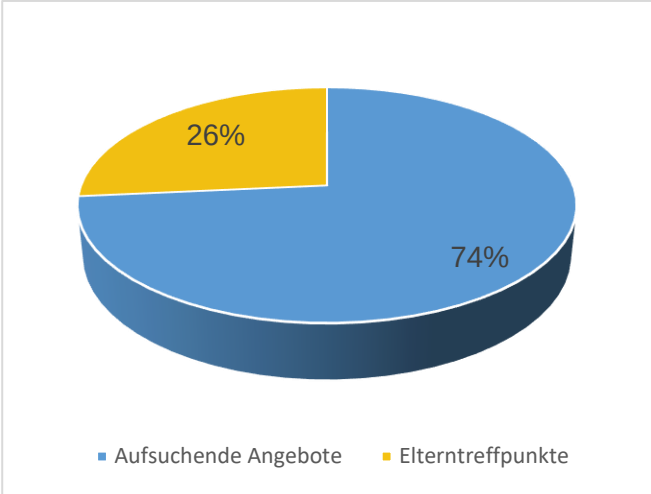
Neustadt

Das Neustadt-Team war sehr froh, dass die Angebote wieder gewohnt in Präsenz stattfinden konnten, da die Familienarbeit auch von Begegnungen lebt.
Ebenso war die ambulante Arbeit um einiges leichter, weil die Fachkräfte wieder zu den Familien nach Hause gehen konnten.
Aktionen wie zum Beispiel das „Butcher Jam“ im Schlachthof und die Taufen am Ostseestrand waren kleine Highlights für alle. Ebenso die Weihnachtsfotoaktion, der lebendige Advent, der Nikolaustag und das Sammeln der Schornsteinfeger waren für die Eltern sehr schön.
Die kreativen Angebote und der Austausch zwischen den Eltern waren wieder in schöner Atmosphäre möglich. Eine neue Hebamme verstärkt das Neustadt-Team.
Das „Dankefest für Coranaheld*innen“ der Rotary Clubs konnten Schutzengel Mitarbeitende mit der Kinderbetreuung entlasten und hatten gemeinsam mit vielen Familien Spaß dabei.
Die Supervision und die Unterstützung durch einen systemischen Coach waren zur Team-Findung ein Gewinn. Die Fortbildungen „MCP“ und „Trauma-sensibles-Arbeiten“ haben den Fachkräften in ihrer Arbeit weitergeholfen.
Die Familienfreizeit in Neukirchen Ende Mai wurde in diesem Jahr von allen drei Treffpunkten ausgestaltet. Dank des guten Wetters konnten dort viele intensive Familienaktivitäten veranstaltet werden und die Rückmeldungen der Familien fielen sehr positiv aus.
Alle Teams haben sich beim Einrichten der Notfallwohnung engagiert eingesetzt. Die laufende Koordination erfolgt über das Neustadt-Team bzw. je nach Aufgabe über die Geschäftsstelle.

Anzahl der erbrachten Leistungen in Flensburg

Im Jahr 2022 fanden rund zwei Drittel aller erbrachten Leistungen im ambulanten Bereich statt:

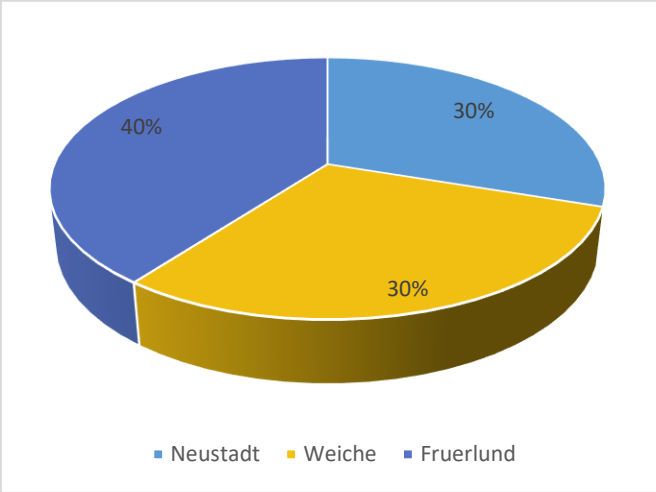
Beratungen und Begleitungen waren aufsuchend. Insgesamt hatte der Schutzengel 1.422 Hausbesuche und Begleitungen sowie 512 Einzelberatungen im neutralen Raum zu verzeichnen.
In den Elterntreffpunkten konnten insgesamt 722 Angebote ausgerichtet werden.



Es wurden 199 Familien intensiv ambulant durch die Mitarbeiter*innen des Schutzengel betreut. Die ambulante Behandlung umfasst aufsuchende Beratung und Begleitung, die in der Regel im vertrauten häuslichen Umfeld stattfindet. Durch die Pandemie wurden viele Familien zusätzlich über digitale Wege betreut.
Familien- und Kinderarmut blieb bei den meisten Familien eine wesentliche Ursache für Alltagsprobleme und eine gesundheitliche Gefährdung. Die prekäre Wohnraumsituation hat sich nicht gebessert. In allen Stadtteilen, besonders im Norden Flensburgs, leben viele Familien mit kranken Kindern in feuchten Wohnungen.

Anzahl der ambulant (intensiv) betreuten Familien

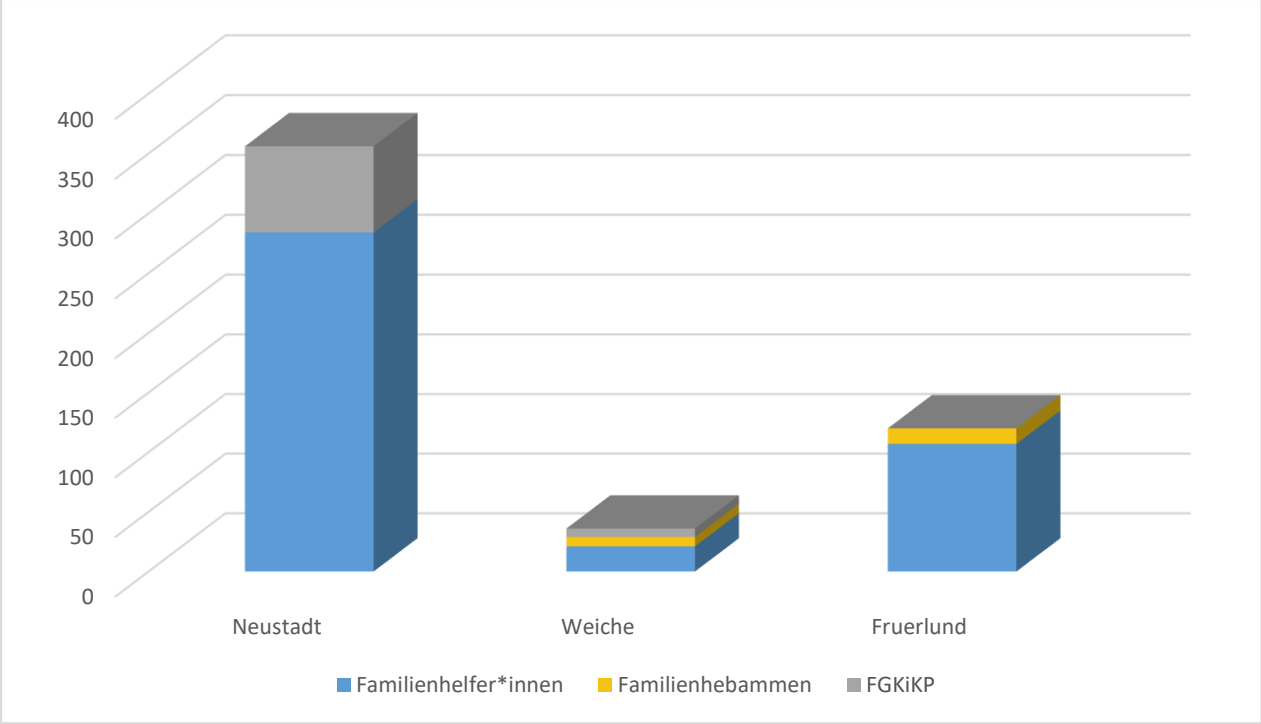
Intensiv betreute Familien	2022
Neustadt	60
Weiche	60
Fruerlund	79
Gesamt	199



Einzelberatungen im neutralen Raum

Beratungssituationen im neutralen Raum entstehen dann, wenn ambulant betreute Familien nicht zu Hause beraten werden möchten und auch keine Begleitungssituation entsteht. Dies kann der Fall sein, wenn aus unterschiedlichsten Gründen eine Beratung im häuslichen Umfeld nicht möglich oder sinnvoll ist.

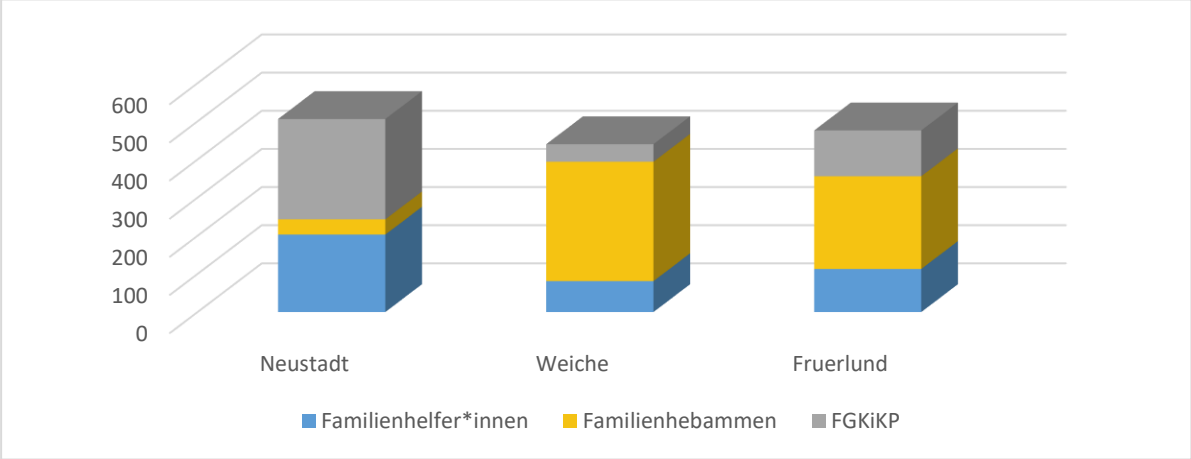
Elterntreffpunkte	Neustadt	Weiche	Fruerlund	Gesamt
FGKiKP	72	7	0	79
Familienhelfer*innen	284	21	107	412
Familienhebammen	0	8	13	21
Gesamt	356	36	120	512



Hausbesuche und Begleitungen (aufsuchende Tätigkeiten)

Elterntreffpunkte	Neustadt	Weiche	Fruerlund	Gesamt
FGKIKP	263	46	120	429
Familienhelfer*innen	203	81	113	397
Familienhebammen	40	313	243	596
Gesamt	506	440	476	1.422

Die Hausbesuche in 2022 bewegten sich in den drei Sozialräumen auf einem ähnlichen Niveau.



Schreibabysprechstunde

Schreibabysprechstunde	2022
Intensiv betreute Familien	54
Telefon	85 Kontakte
Beratungsgespräche in der Sprechstunde	344
Hausbesuche	39

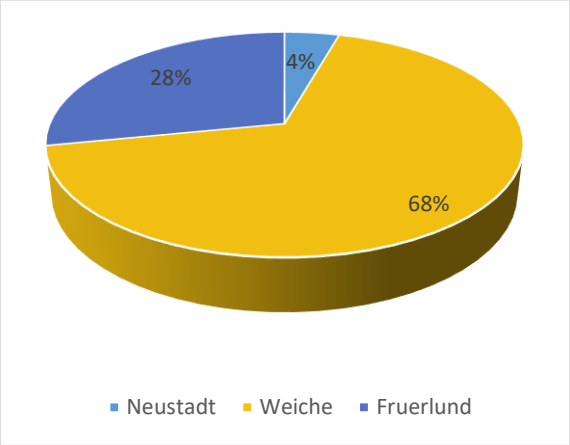
Die Schreibabysprechstunde wurde 2022 verstärkt angenommen. Obwohl die Werbung nur über Netzwerkpartner erfolgte, wandten sich mehr Familien mit sehr unruhigen Babys an die Fachkraft.

Die Anzahl der niederschwelligen Kontaktaufnahmen im Elterntreffpunkt und der Hausbesuche bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Zusätzlich wurden für eine kreisweite Versorgung im Kreis Schleswig-Flensburg „Babysprechstunden“ an zwei Standorten realisiert.

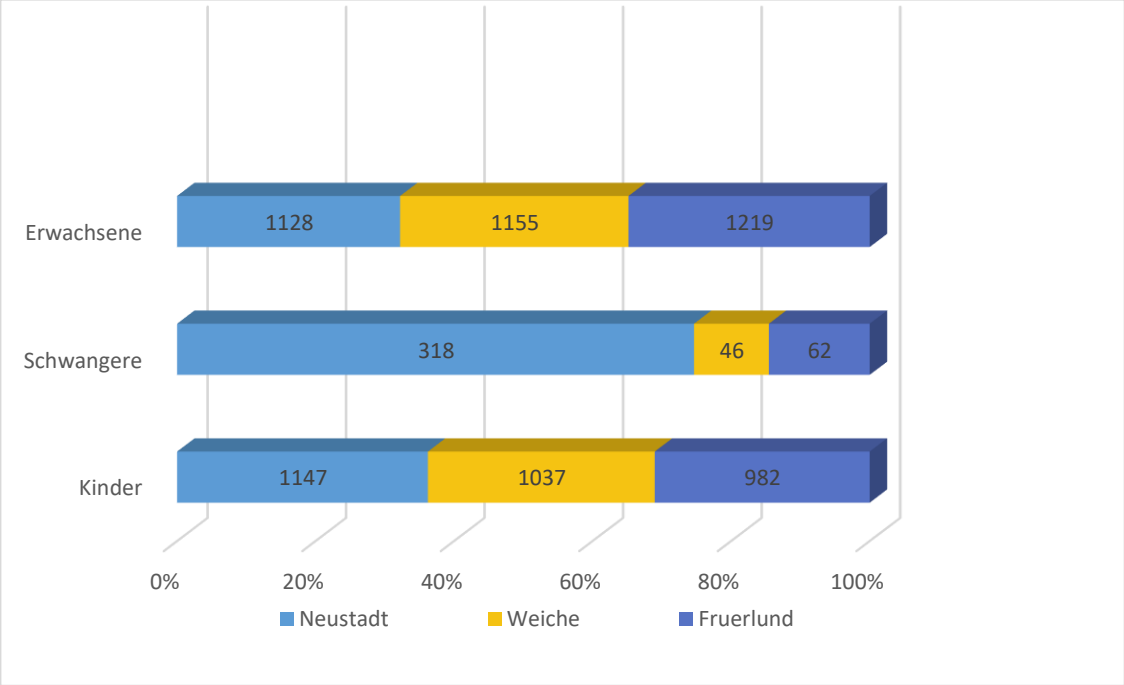
Kurzberatungen

In 2022 fragten Familien in 793 Fällen eine Kurzberatung an. Hier wirkte die Lotsenfunktion des Schutzengel jeweils sehr hilfreich. Hinzu kamen über 1.000 telefonische Beratungen. Zusätzlich fand die Kommunikation mit den Familien über Messenger-Dienste oder Videotelefonie statt, was ebenfalls viel Zeit in Anspruch nahm.

Gesamtzahl der Kurzberatungen	2022
Neustadt	35
Weiche	535
Fruerlund	223
Gesamt	793



Anzahl der erreichten Personen in Flensburg

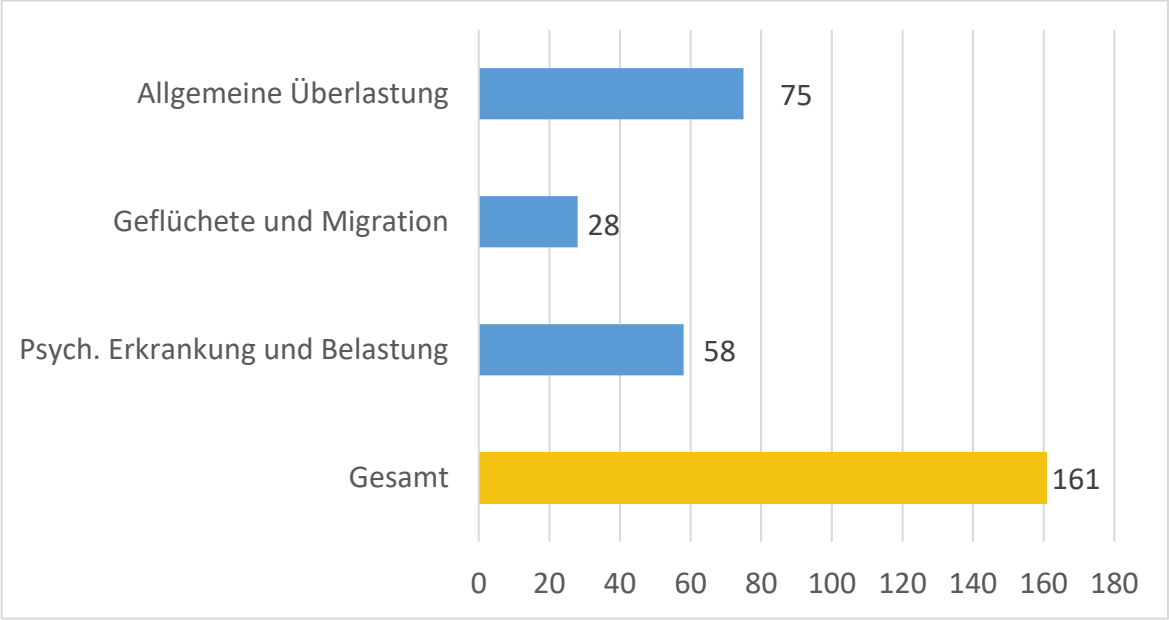


Die Besucher*innenzahlen mit 7094 Kontakten in den Elterntreffpunkten haben die Vor-Corona-Zeit erreicht. Viele Familien hatten das Bedürfnis, sich wieder persönlich zu treffen, auch wenn es zusätzlich weiter Online-Angebote gab.

Erbrachte Leistungen im Kreis Schleswig-Flensburg

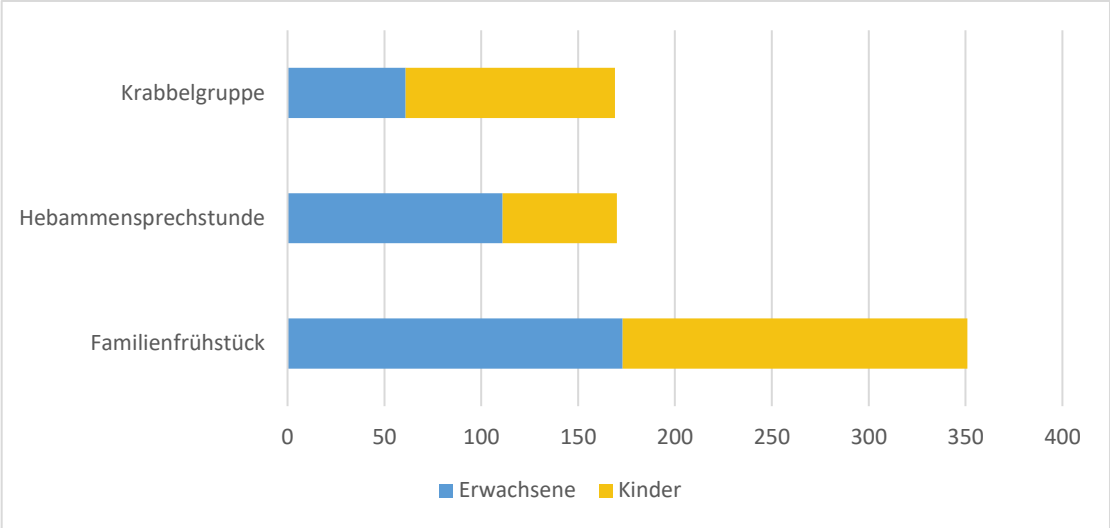
Im Kreis Schleswig-Flensburg deckte der Schutzengel den vorhandenen Bedarf mit drei Familienhebammen, einer Familienhebamme in Ausbildung und vier Familien-Gesundheits-und Kinderkrankenpfleger*innen (FGKiKP). Schutzengel hat sein Einzugsgebiet im Westen des Kreises. So wurden im Westen des Kreises und in Schleswig insgesamt 161 Familien in schwierigen Lebenslagen intensiv mit 1.139 Hausbesuchen begleitet. (2021: 92 Familien). Die Bereitstellung zusätzlicher Zuschüsse für Fachkräfte hat sich in allen Kreisbereichen bewährt. Die Verzahnung mit dem Gesundheitswesen wurde 2022 weiter ausgebaut. Wichtige Ankerangebote sind die Elternsprechstunden (Babylotsen) in den Geburtskliniken DIAKO Flensburg und Helios Schleswig. Auch hat der Kreis Nordfriesland für die Elternsprechstunde zwei Stunden pro Woche genehmigt, sodass auch die Eltern aus diesem Kreis adäquat mitversorgt werden konnten. Im Allgemeinen wurden die Elternsprechstunden immer mehr angenommen, sowohl von den Eltern als auch durch die Stationen. Zudem führen Fachkräfte der Frühen Hilfen immer mehr Beratungen in den Praxen der Kinderärzt*innen durch. Mit der präventiven Babysprechstunde wurden im Kreis Schleswig-Flensburg viele Familien mit Schreikindern unterstützt.

Fallzahlen Familienhebammen und FGKiKP



Angebote vor Ort finden im Familienzentrum Schleswig Friedrichsberg statt und entsprechen im Wesentlichen den Angeboten des Schutzengel Flensburg.

Angebote Schleswig Friedrichsberg



Maßnahmen zur begleitenden Evaluation

Für jede intensiv betreute Familie wurde eine anonymisierte Falldokumentation geführt. Neben der quantitativen Erfassung ermöglichte dies, den Prozess der Begleitung nachvollziehbar zu gestalten.

Erreichte Wirkungen

Wir stärken Familien.

Durch die Vielzahl der möglichen Unterstützungsangebote und deren Zusammenspiel konnten für die betreuten Familien passgenaue und individuelle Begleitungen erreicht werden. Die auf Lösungs- und Ressourcenorientierung basierende freiwillige Zusammenarbeit ermöglichte den Familien, ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren und erlaubte ihnen, ihren Weg selbstständig zu gestalten. Eltern konnten so den Weg ihrer Kinder für ein selbstbestimmtes und gesundes Leben vorbereiten.

Organisation

WER WIR SIND

Ursprünglich im Jahr 2000 als Bürgerinitiative für Frühe Hilfen gegründet, firmiert Schutzengel seit 2011 als GmbH und ist als gemeinnützig anerkannt. Als Geschäftsführer wurde Volker Syring benannt. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist der Schutzengel e. V. Zur vertretungsberechtigten Vorsitzenden wurde Christiane Dethleffsen gewählt. Die Mitgliederversammlung des Vereins ist das höchste Entscheidungsgremium. Schutzengel agiert in freier Trägerschaft und beschäftigt insgesamt 40 fest angestellte Mitarbeiter*innen.

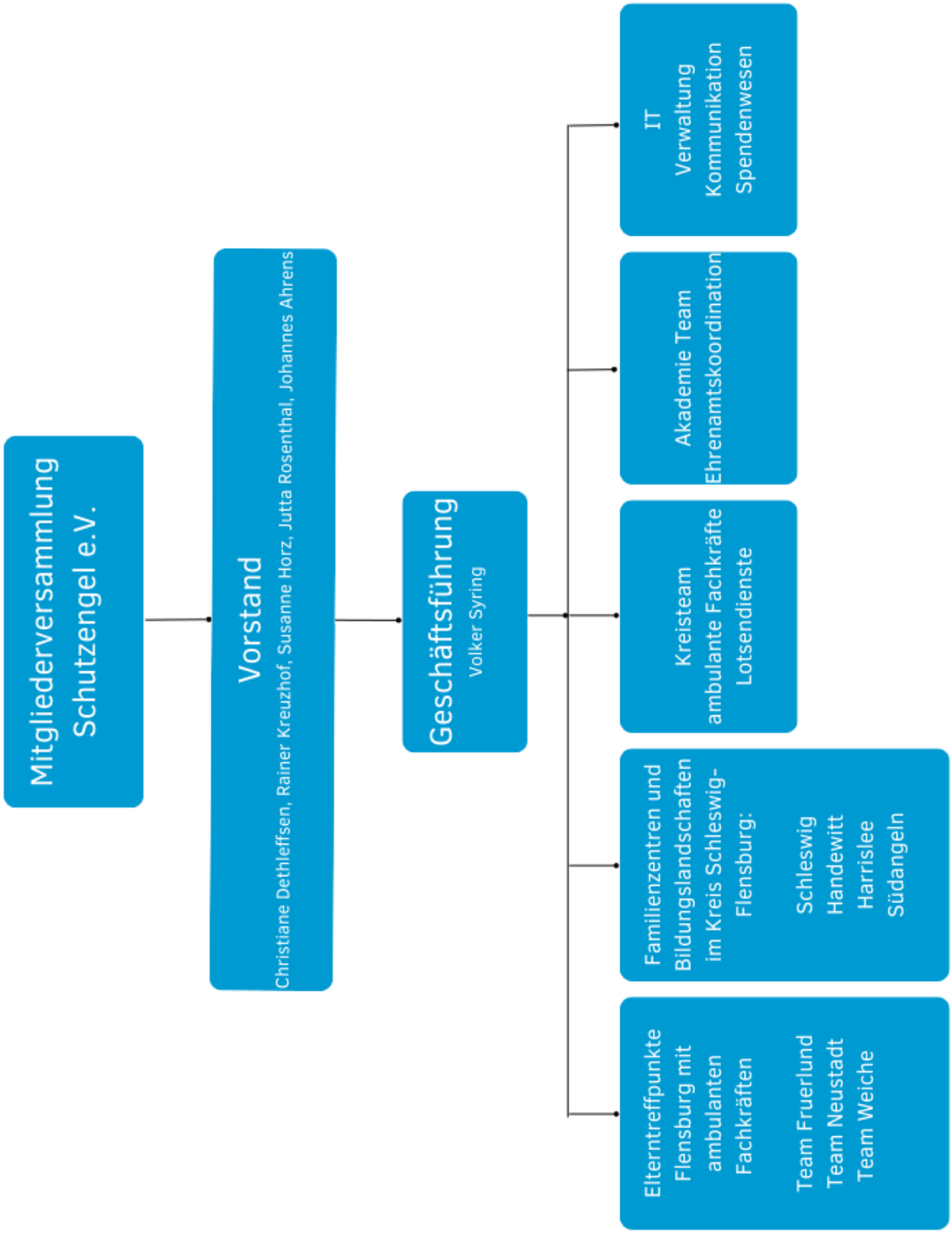
Mitarbeitende: 1 Geschäftsführer, 9 Familienhebammen, 9 FGKiKP, 4 Familienhelfer*innen, 4 ETP-Mitarbeiter*innen, 2 Verwaltungskräfte, 1 IT-Administrator, 3 Projektmitarbeiter*innen, 3 Referent*innen , 4 Koordinator*innen Familienzentren und Bildungslandschaften

Darüber hinaus wird die Organisation durch 75 ehrenamtliche Helfer*innen in den Bereichen Medizin, Pädagogik, Angeboten in den Elterntreffpunkten, EDV, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Im Westen des Kreises Schleswig-Flensburg ist die Schutzengel GmbH ebenfalls Trägerin der Frühen Hilfen. Hier unterhält sie ein Familienzentrum im Schleswiger Stadtteil Friedrichsberg, ein Familienzentrum in Handewitt, in Kooperation das Familienzentrum Harrislee und Südangeln und die Bildungslandschaften Harrislee und Handewitt.

Schwerpunkte der Arbeit sind die aufsuchenden Hilfen durch Familienhebammen und Familienhilfen. Das Modellprojekt „Familienkinderkrankenschwester“ wurde 2017 erfolgreich in Zusammenarbeit mit der Stadt Flensburg abgeschlossen. Diese werden zusätzlich zu den Familienhebammen im Westen des Kreises (Harrislee, Handewitt, Mittelangeln bis Schleswig) eingesetzt.

Der ehrenamtlich tätige Vorstand des Schutzengel e.V. setzt sich für bürgerschaftliches Engagement, Strategieentwicklung, Richtlinienkompetenz und das Einwerben von Spenden ein.

Im Jahr 2022 zählte der Verein 65 Mitglieder.



Planungen und Ausblick

KRISEN ALS CHANCE FÜR DIE ENTWICKLUNG IN DEN QUARTIEREN

Ein wichtiger Impuls war 2022 die Genehmigung der zusätzlichen Mittel für Fachkräfte, um die Familien in Krisensituationen aufzufangen und besonders den Kindern ein Aufholen der Defizite nach Corona zu ermöglichen. Schon Mitte 2022 hatte Schutzengel so viele Familien intensiv betreut, wie im gesamten Jahr 2021.

Über die Präventionskette entstanden Bewegungsangebote für Vorschulkinder, um diesen eine gesunde Entwicklung ihrer motorischen Kompetenzen zu ermöglichen. Neben Bewegung waren Angebote zur Stärkung der seelischen Gesundheit ein entscheidendes Betätigungsfeld. Mit der MCP-Ausbildung (Mindful Compassionate Parenting) erweiterte Schutzengel die Fachkompetenzen, um Familien noch besser unterstützen zu können.

Mit der Entwicklung der Präventionskette hin zu dem Konzept eines Gesundheitskiosk entsteht eine wichtige Basis für Gesundheitsförderung und Stadtteilentwicklung in dem sich stark wandelenden Stadtteil Neustadt.

Im Stadtteil Süd mit Weiche und der Rude etablierte das Quartiersmanagement Beteiligungsformen für die Stadtteilarbeit. Die Aktionen und Angebote wurden sehr gut angenommen. Gemeinsam mit den Stadionvereinen, dem Stadtteilforum „Gesundes Weiche“ entstand mit dem Umbau des Stadions ein neuer Standort für das Quartiersbüro und den Elterntreffpunkt Weiche.

Da der Neubau der KiTa Bullerbü voranschritt, startete das Team Fruerlund die Konzeptarbeit für die neuen Räumlichkeiten, auch in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Fruerlund von Adleby1.

Anhand der Lernerfahrungen aus den Projekten rund um die ehrenamtliche Arbeit in den Frühen Hilfen mit dem Pilotprojekt, den Mentor*innen und Ämterlots*innen können in nächster Zeit die Leistungen mit Ehrenamtlichen erweitert werden. Für Kinder in Not entsteht auf Grundlage des § 20 SGB VIII ein Patenkonzept, welches mit einem Tandem-Modell die Notlagen in Familien ausgleichen wird.

Da die Arbeitsvertragsbedingungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes nicht mehr weitergepflegt werden, wird ein neuer Tarifvertrag notwendig sein, um die sehr gute Fachkräfteversorgung im Schutzengel abzusichern. Neben Bezahlung hat sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Fachkräfte als wichtiger Sicherheitsfaktor entwickelt. Um auf die Herausforderungen in der Familienarbeit vorbereitet zu sein, wird 2023 das Gesundheitsmanagement des Schutzengel weiter ausgearbeitet. Mit dem Zuwachs an Nachwuchsfachkräften in Flensburg, im Kreis Schleswig-Flensburg und der Verdopplung der Engagierten beim Schutzengel entsteht die nötige Leistungsfähigkeit, um den Herausforderungen der Familien trotz Pandemie
und Krisen begegnen zu können. Gleichzeitig ist es eine Verpflichtung, mit einer wertschätzenden Personalentwicklung gute Arbeits- und Engagementbedingungen gemeinsam mit den Kommunen zu sichern. Faktoren für das Gelingen sind dabei gute Netzwerkarbeit, transparente Leistungen und die breite Unterstützung in der Gesellschaft mit Ehrenamtlichen und Spender*innen. Um die zukünftigen Bedingungen einer sozialen Nachhaltigkeit zu entwickeln, werden eine breite Beteiligung und Veranstaltungen wichtig Impulse geben können.

Herausgeber:

Schutzengel GmbH
Lerchenstraße 4-6, 24939 Flensburg
Telefon: 0461 / 940 28 59
E-Mail: info@schutzengel-flensburg.de
Internet: www.schutzengel-flensburg.de
HRB 9092 Flensburg
– als gemeinnützig anerkannt Geschäftsführer: Volker Syring

Gesellschafter: **Schutzengel e.V.**
Lerchenstraße 4-6, 24939 Flensburg
Telefon: 0461 / 940 28 59
E-Mail: info@schutzengel-flensburg.de
Internet: www.schutzengel-flensburg.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Christiane Dethleffsen
Registergericht: Amtsgericht Flensburg
Registernummer: VR 1719
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Volker Syring

Alle verwendeten Bilder und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht anderweitig genutzt werden.

Der Jahresbericht wird auf zertifiziertem FSC-Papier gedruckt und größtenteils digital versendet.